



THEATER
DRACHEN GASSE

© Köhler WD

DIE GESTOHLENE ZUKUNFT

Nachwuchswettbewerb 2023 – Das Finale

Theater Drachengasse, Bar&Co

Premiere: Montag, 22. Mai 2023, 20:00 Uhr

DIE GESTOHLENE ZUKUNFT

Nachwuchswettbewerb 2023 – Das Finale



Premiere: Montag, 22. Mai 2023, 20:00 Uhr

Weitere Vorstellungen: 24., 25., 30., 31. Mai sowie 1. – 3., 6. und 7. Juni 2023, jeweils um 20:00 Uhr

Die Bekanntgabe der Gewinner*innen erfolgt nach der Vorstellung am 7. Juni 2023.

Theater Drachengasse, Bar&Co
Drachengasse 2, 1010 Wien
www.drachengasse.at

Finalist*innen: *Titanic oder wie tief kann man sinken*

Lea Marlen Balzer, Anton von Bredow, Sarah Heinzl, August Elias Kirschgens, Pia Zimmermann

Warum wurden wir in dieser lächerlich schönen Welt geboren und nicht in einer anderen?

Paula Kläy, Max Lamperti, Emma Meyer, Max Oravin, Alma Luise Rothacker, Ruben Sabel, Laura Schroeder, Guido Wertheimer, Basil Zecchinel

ZU KÜSTEN oder: Wir standen uns die Beine in den Arsch

Carolina Braun, Marie Eick-Kerssenbrock, Anna Suzuki, Leni von der Waydrink

anti.aging.apfel

Juli Mahid Carly, Julian Moritz, Sar Adina Scheer, Dominik Tippelt

Karten: Theater Drachengasse, Bar&Co
Drachengasse 2, 1010 Wien

Web: tickets.drachengasse.at
Telefon: +43 (0)1 513 14 44
E-Mail: karten@drachengasse.at
Abendkassa: 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn

Preise: Vollpreis: 19 Euro
Studierende und Schüler*innen: 10 Euro
Weitere Ermäßigungen

Pressekontakt: Catharina Cramer
Susanne Haider

art:phalanx
Kultur & Urbanität
Neubaugasse 25/1/11, 1070 Wien

Telefon: +43 (0)1 524 98 03-27
E-Mail: presse@artphalanx.at
Web: www.artphalanx.at

DIE GESTOHLENE ZUKUNFT

Nachwuchswettbewerb 2023 – Das Finale



Im Rahmen des Nachwuchswettbewerbs 2023 lud das Theater Drachengasse heuer erneut Theaterkünstler*innen ein, spannende Projekte zum diesjährigen Thema *Die gestohlene Zukunft* einzureichen.

Der Nachwuchswettbewerb im Theater Drachengasse wurde 2008 zur Förderung junger, innovativer Theatermacher*innen, die sich noch in Ausbildung oder am Beginn ihrer Berufslaufbahn befinden, ins Leben gerufen und findet heuer nun bereits zum 15. Mal statt.

Das Thema des 15. Nachwuchswettbewerbs lautet *Die gestohlene Zukunft*. Mit folgenden Worten rief das Theater Drachengasse zur Einreichung auf:

»Wir führen Krieg gegen unsere Kinder. Und wir gewinnen ihn.«

Lawrence J. Kotlikoff

»Während die Jüngeren ihr Vertrauen in die Zukunft mehr und mehr verlieren, lassen klimapolitische Durchbrüche weiter auf sich warten. Im Gefolge der Pandemie explodieren die Staatsschulden. Im Rentensystem bleibt alles beim Alten. Auf dem Lande grüßt täglich das Funkloch.«

Johannes Müller-Salo – Offene Rechnungen

Es geht um Geld. Um viel Geld. Angesichts der Kosten für eine Trendwende bei den CO₂-Emissionen und der klaffenden Löcher in der Finanzierung künftiger Pensionen stellt sich die Frage nach einem gerechten Lastenausgleich zwischen den Generationen. Wenn Schulden gemacht werden auf Kosten der Jüngeren, sollte es dann nicht verbindliche Investitionsquoten für Bildung, Digitalisierung und klimafreundliche Technologien geben? »Wir sind hier, wir sind laut, weil ihr uns die Zukunft klaut«, skandieren die engagierten Jungen. Wenn nur die Zukunft thematisiert wird, bleibt die Frage, wer die Kosten für den Mehrverbrauch in der Vergangenheit übernimmt, für die Älteren angenehm ungestellt. Ist das gerecht? Wäre es nicht an der Zeit für eine Auseinandersetzung zwischen den Generationen um die Finanzierung der Zukunft und der Lasten der Vergangenheit?

Auszug aus den Auslobungsunterlagen des Theater Drachengasse

Ablauf des Nachwuchswettbewerbs

Im Rahmen der 15. Ausgabe des Nachwuchswettbewerbs des Theater Drachengasse nahmen bis zur Abgabefrist am 3. November 2022 insgesamt 192 Theatermacher*innen die Chance wahr und reichten 53 Projekte ein. Aus den Einreichungen wurden vier Projekte ausgewählt. Die Regisseurin Karin Koller steht den Teams als Dramaturgin und Coach zur Verfügung.

Ab 22. Mai 2023 werden nun bis 7. Juni 2023 an jedem Abend der 10-tägigen Spielserie die vier ausgewählten Kurzstücke nacheinander aufgeführt. Am letzten Spieltag werden nach der Vorstellung die zwei Sieger*innenprojekte des Wettbewerbs bekannt gegeben, die über Publikumsabstimmung und Juryentscheid ermittelt werden.

Die Gewinner*innen des Publikumspreises erhalten 1.000 Euro. Der Jurypreis ist mit 10.000 Euro dotiert und wird vom Theater Drachengasse zur Verfügung gestellt, um das gekürte Sieger*innenprojekt für die Aufführung in der folgenden Saison weiter auszuarbeiten.

DIE GESTOHLENE ZUKUNFT

Nachwuchswettbewerb 2023 – Das Finale



Finalist*innen

Titanic oder wie tief kann man sinken

»What am I doing here, in the middle of the ocean, alone in a boat, surrounded by frozen corpses?«

Slavoj Žižek

Unter dem verheißungsvollen Banner des Fortschritts fahren zwei junge Menschen auf einer gigantischen Fehlkonstruktion mit Verbrennungsmotor, unzureichenden Rettungsvorkehrungen und himmelschreiender sozialer Ungerechtigkeit Richtung (Sonnen-)Untergang. Eine Liebesgeschichte im hüfttiefen Wasser – für Dieter Nuhr.

Ein Projekt von Lea Marlen Balzer, Anton von Bredow, Sarah Heinzel, August Elias Kirschgens, Pia Zimmermann

Warum wurden wir in dieser lächerlich schönen Welt geboren und nicht in einer anderen?

Dantx, Beatrix und Virgilix sind drei Dichter*innen, die sich die meiste Zeit in Dantx Einzimmerwohnung aufhalten und sich bei Vodka Soda über die Unzulänglichkeit ihres Daseins unterhalten. »Wir müssen uns in Zustände versetzen, um dann über diese Zustände schreiben zu können«, benennt Beatrix eines Abends die mögliche Ausflucht aus der Lethargie. Währenddessen wird die Galerie, in der gerade die Caprichos von Goya ausgestellt werden, von einem Unwetter heimgesucht, das raus auf die Straßen dringt und alles zu überschwemmen droht. Die Dichter*innen machen sich auf durch den Sturm, der kein Ende kennt. Irgendwo zwischen Hölle und Gott(-losigkeit), Sinnsuche und Ambivalenz, versucht dieser Abend Ruhe zu finden im Sturm, und das Grauen und die Schönheit am Ende der Zeit.

Ein Projekt von Paula Kläy, Max Lamperti, Emma Meyer, Max Oravin, Alma Luise Rothacker, Ruben Sabel, Laura Schroeder, Guido Wertheimer, Basil Zecchin

DIE GESTOHLENE ZUKUNFT

Nachwuchswettbewerb 2023 – Das Finale



ZU KÜSTEN oder: Wir standen uns die Beine in den Arsch

Eine Gruppe junger Frauen an einer Küste in Nordmexiko, in Usbekistan, in der Sahara. Ihre Aufgabe: Das Instandhalten, das Abhalten des Schlimmsten. Sie sagen: Wir haben es schon so oft gesagt. Wir haben euch nichts Neues zu erzählen. Sie bewegen sich weg, kommen zurück: Es ist der Versuch gemeinsam zu bleiben, verwandt in ihrer Rolle, generationsübergreifend, es ist der Versuch zu rekonstruieren, wer sie in diese Lage gebracht hat und die Frage danach, wie es weitergehen kann.

Ein Projekt von Carolina Braun, Marie Eick-Kerssenbrock, Anna Suzuki, Leni von der Waydbrink

anti.aging.apfel

100 Jahre in der Zukunft. Ein gigantisches Kosmetikkonglomerat forscht an einer Formel zur ewigen Verjüngung, entwickelt dabei aber aus Versehen eine Zeitreisemaschine, die verdächtig nach einer handelsüblichen Mikrowelle aus dem Jahre 2022 aussieht.

Die brillante CEO Ilona Masc for Mascara und wissenschaftliche Mitarbeiter*in Dr. Shamini Shamhaar-Schmidtke, erhalten eine schaurige Prophezeiung: Die Erdpickel werden bald eitern, bluten und eruptieren. Dermatologisch kollabiert der Planet. All die industriell gefertigten Terra-Concealer bringen nichts mehr. Die einzige Hoffnung ist der gefährliche und unerprobte Weg durch Zeit und Raum in die Vergangenheit.

Werden unsere beiden Held*innen es schaffen, den Alterungsprozess der Erde umzukehren? Wieso fallen Äpfel eigentlich nicht weit vom Stamm? Und wer hat meine Wimperntusche so verschmiert? Ich weine nicht!

Ein Projekt von Juli Mahid Carly, Julian Moritz, Sar Adina Scheer, Dominik Tippelt

DIE GESTOHLENE ZUKUNFT

Nachwuchswettbewerb 2023 – Das Finale



Thematische und künstlerische Tendenzen der Einreichungen

Das diesjährige Motto unseres Nachwuchswettbewerbs *Die gestohlene Zukunft* ist auf sehr reges Interesse gestoßen. Es haben 53 Gruppen ihre Projekte eingereicht. Die Teilnehmer*innen kommen vorwiegend aus dem deutschsprachigen Raum, einzelne aus anderen EU-Ländern.

Sehr zu unserer Überraschung wollen fast alle Projekte in den von uns beschriebenen Konflikt nicht eintreten. Der Generationenkonflikt wird anerkannt, aber es wird nach Strategien gesucht, auf eine neue Art damit umzugehen. Wie dieser neue Umgang aussieht, bleibt – verständlicherweise – weitgehend offen.

In den Projekten, die psychologische und psychosoziale Blickwinkel anlegen, geht es oft um die Angst vor den Veränderungen, die auf uns zukommen werden, und die Suche nach Hoffnung, die einer als dystopisch empfundenen Zukunft entgegengesetzt werden könnte. Oft wird auch der Wunsch nach einer Verständigung mit der älteren Generation, die für die Aussichtslosigkeit der Lage verantwortlich gemacht wird, geäußert. Erschreckend war für uns, dass mehrere Projekte kollektiven Suizid als Mittel denken, um gegen die Ignoranz der Älteren anzugehen – oder vielmehr „anzusterben“.

Die politischen Ansätze lassen Zweifel erkennen, dass der als notwendig empfundene Wandel innerhalb demokratischer Strukturen herbeigeführt werden kann. So werden extreme politische Strategien wie Revolution oder Terrorismus diskutiert, aber gleichzeitig auch kritisch dekonstruiert. Es wird die Frage gestellt, wie Selbstermächtigung ohne akzeptable Vorbilder aussehen könnte, jenseits der Flucht in Fantasiewelten oder Dystopien.

Wie letztes Jahr beschreiben viele Projekte einen Verlust des Handlungshorizonts und stellen die Frage, ob die Zukunft überhaupt noch gestaltbar ist. Es werden technologie-kritische Perspektiven eingenommen, das kapitalistische System mit seinem Paradigma eines immerwährenden Wachstums hinterfragt und untersucht, wie Gerechtigkeit gelebt werden könnte und wie man Menschen dazu bewegen kann, ihren Lebensstil nachhaltig zu ändern.

Erfreulicherweise gibt es mehrere Projekte, die der Schwere des Themas mit subversivem Humor begegnen. Dieser Humor, der sich mit einer deutlichen Abgrenzung gegen die Zuschreibungen der Älteren verbindet, hinterlässt bei uns den Eindruck großer Vitalität und Widerstandskraft.

64% der Teilnehmer*innen sind Frauen, 34% Männer und 2% Diverse. 59% der Gruppen sind international besetzt, wobei sich Arbeitszusammenhänge oft über den Studienort ergeben. Die gewählten Ausdrucksformen umfassen Sprechtheater, Performance und Objekttheater.

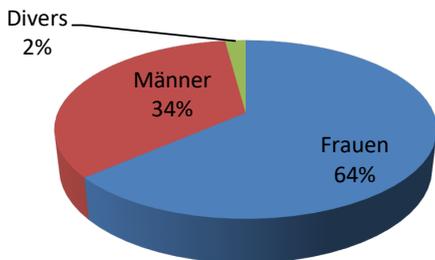
DIE GESTOHLENE ZUKUNFT

Nachwuchswettbewerb 2023 – Das Finale



Statistik zu den Einreichungen

Teilnehmer*innen



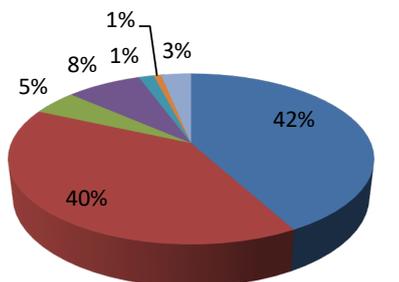
Teilnehmer*innen gesamt: 192

Durchschnittsalter: 27 Jahre

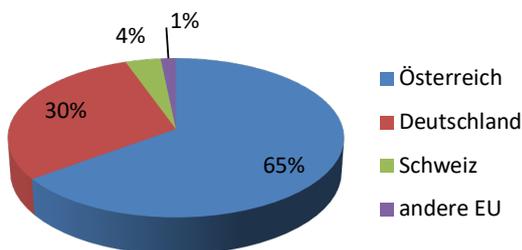
Ältester Teilnehmer: 55 Jahre

Jüngste Teilnehmerin: 19 Jahre

Herkunft



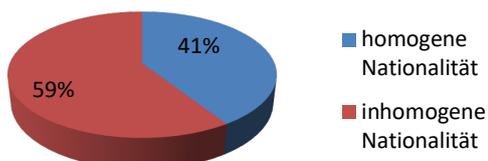
Wohnort



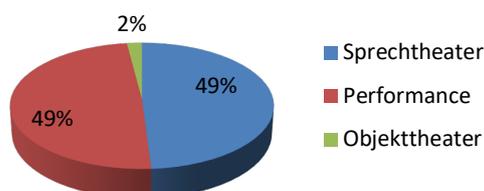
- Österreich
- Deutschland
- Schweiz
- andere EU

- Österreich
- Deutschland
- Schweiz
- andere EU
- Ukraine
- Türkei
- Andere

Internationalität der Gruppen



Theaterformen



- Sprechtheater
- Performance
- Objekttheater